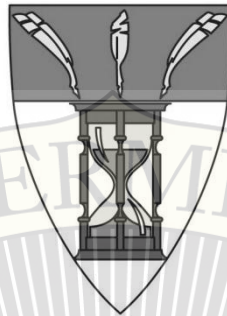


Les travaux personnels du Lycée Ermesinde Mersch



Die Entwicklung des Kirchberges

Maurice Winkin

Classe : 6CLA2

Tuteur : Harald Schleicher

Semestre : 2

Juillet 2015

DIE ENTWICKLUNG DES KIRCHBERGES



Maurice Winkin

6 cla 2

2 Semester 2015

Inhaltsverzeichnis :

1. Vorwort

2. Warum wurde der Kirchberg erbaut?

3. Der Fonds du Kirchberg

4. Die Entwicklung

4.1. Der Pont Grand-Duchesse Charlotte: die Verbindung zum Stadtzentrum

4.2. Die Avenue J-F. Kennedy: 4km Autobahn werden zum städtischen Boulevard

4.3. Die europäischen Institutionen: Europa kommt nach Luxemburg

4.4. Die Finanzinstitute, mit Interview

4.5. Handel und Freizeit

4.5.1. Messe, Musik, Museen

4.5.2. Utopolis und Auchan

4.5.3. Das nationale Zentrum für Sport und Kultur (D'Coque)

4.5.4. Die Parks und Gärten

4.6. RTL Group

4.7. Das Gesundheitsviertel/ das Krankenhaus Robert Schuman und REHA-Zentrum

4.8. Die Wohnviertel

5. Die Zukunft

5.1. Die Straßenbahn

5.2. Der Bahnhof Kirchberg-Pfaffenthal

5.3. Steigerung der Einwohnerzahl und der Arbeitsplätze

6. Die Schlussfolgerung

7. Anhang

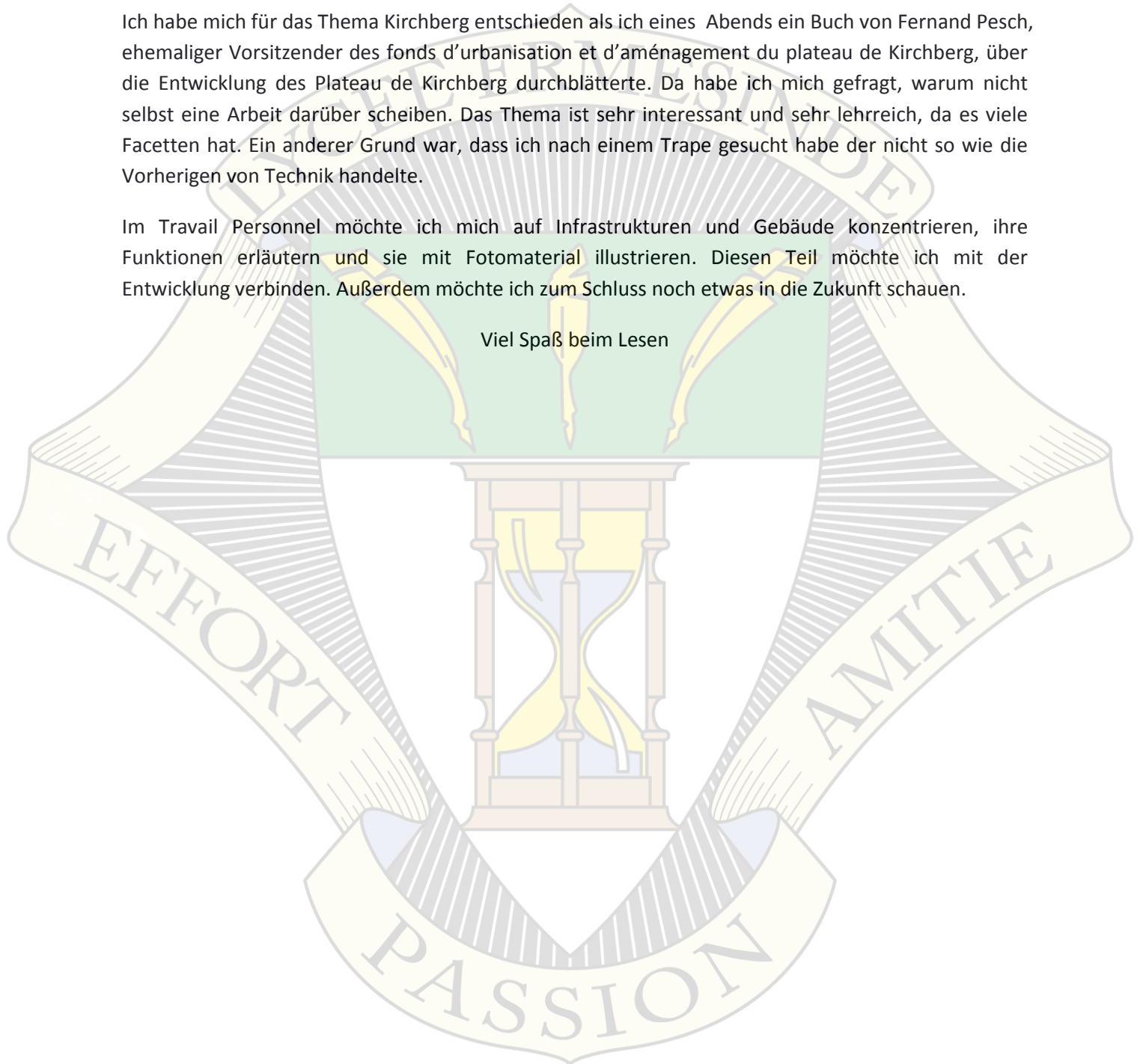
1.Vorwort :

Sehr geehrte Leser,

Ich habe mich für das Thema Kirchberg entschieden als ich eines Abends ein Buch von Fernand Pesch, ehemaliger Vorsitzender des fonds d'urbanisation et d'aménagement du plateau de Kirchberg, über die Entwicklung des Plateau de Kirchberg durchblättert. Da habe ich mich gefragt, warum nicht selbst eine Arbeit darüber schreiben. Das Thema ist sehr interessant und sehr lehrreich, da es viele Facetten hat. Ein anderer Grund war, dass ich nach einem Trape gesucht habe der nicht so wie die Vorherigen von Technik handelte.

Im Travail Personnel möchte ich mich auf Infrastrukturen und Gebäude konzentrieren, ihre Funktionen erläutern und sie mit Fotomaterial illustrieren. Diesen Teil möchte ich mit der Entwicklung verbinden. Außerdem möchte ich zum Schluss noch etwas in die Zukunft schauen.

Viel Spaß beim Lesen



2. Warum wurde der Kirchberg entwickelt ?

Bis in die 60er Jahre waren auf dem Plateau lauter Felder. Bekannt war die Gegend um Kirchberg wegen des Anbaus von Kohl und der Produktion von Sauerkraut.

Vor gut 50 Jahren fing man schließlich mit der Urbanisierung auf dem Kirchberg an, die wichtig war aus drei Gründen:

1. Der Kirchberg war eine große Baulandreserve in der Hauptstadt, welche sich im Wachstum befand.
2. Die Ansiedlung der europäischen Institutionen, nachdem Luxemburg, neben Brüssel und Straßburg, eine der EU-Hauptstädte wurde.
3. Man wollte ein neues und modernes Viertel entwickeln, was im alten, zum Teil engen Stadtkern nicht möglich gewesen wäre.

Weil zu Beginn sehr viel Platz zur Verfügung stand und die Grundstückpreise noch recht akzeptabel waren wurde während der ersten Jahrzehnte großflächig gebaut, mit großen Grünanlagen um die Verwaltungsgebäude.

Heute muss sparsamer mit der vorhandenen, teuren Fläche umgegangen werden, weshalb dichter und auch höher gebaut wird, was dem Viertel einen urbanen Charakter verleiht. Die rezentere Ansiedlung von Handel, Freizeit und Wohnungen trägt ebenfalls dazu bei, dass der Kirchberg nun ein moderner, lebendiger Stadtteil wird.

3. Der Fonds du Kirchberg:

Der Fonds d'urbanisme et d'aménagement du plateau de Kirchberg oder kurz FUAK ist eine Institution, die sich mit der Urbanisierung und der Einrichtung des Kirchberges beschäftigt. Ihren Sitz hat sie natürlich auf dem Kirchberg oder besser gesagt in der rue Erasme, nahe der Coque. Der Fonds sorgt dafür, dass die nötigen Infrastrukturen geschaffen werden und alles geregelt abläuft.

Die Mission des Fonds ist im Gesetz des 7 Augustes 1961 festgehalten. Diese war zu dem Zeitpunkt:

- Der Bau einer Brücke über das Tal der Alzette, zwischen dem Kreisverkehr, nahe der Fondation Pescatore und dem Plateau de Kirchberg.
- Das Urbanisieren und das Einrichten des Plateaus.
- Die Einrichtung der verschiedenen Zufahrtswege und der Verkehrsverbindungen.
- Die Anschaffung der Grundstücke des Kirchberges.

Heutzutage beschäftigt der Fonds sich auch mit dem Tram Projekt.

Sein Buch über den FUAK hat Fernand Pesch „L'histoire d'un mal-aimé“ genannt. Es gibt zwei Gründe, warum man diese Institution, trotz ihrer Verdienste, als unbeliebt bezeichnen kann:

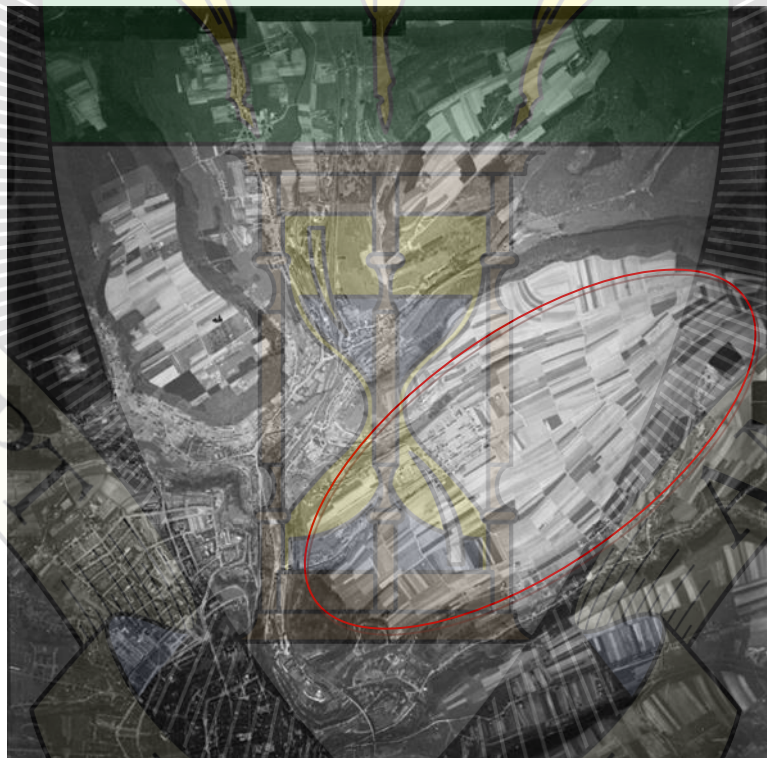
- Zum einen hat es mit den Enteignungen zu tun, die der FUAK in den 60er Jahren aufgrund des oben genannten Gesetzes vornahm. Die Landwirte und andere Eigentümer mussten insgesamt rund 300 Hektar Land zu einem festgeschriebenen Preis von etwa 300.000 Franken (7500 Euro) pro Hektar abtreten. Die Eigentümer jedoch wollten an der Wertzunahme durch die Entwicklung des Kirchberges teilhaben und deshalb kam es schon seinerzeit zu vielen Streitigkeiten. Wenn ihre Nachfahren heute die Grundstückspreise auf Kirchberg sehen, werden viele immer noch wütend.
- Zum anderen wurde vorgesehen, dass der FUAK die Entwicklung des Kirchberges alleine vornimmt, wodurch die Stadt Luxemburg außen vor bleiben sollte. Dies wollten die Gemeindeverantwortlichen nicht immer hinnehmen, was ebenfalls zu Streitigkeiten mit dem FUAK führte.

4. Die Entwicklung:

Auf diesen zwei Bildern sieht man wie sich der Kirchberg im Laufe der Zeit entwickelt hat.



Dieses Bild zeigt die Gegenwart. Es wurde vor einigen Jahren geschossen.



Diese Luftaufnahme stammt aus dem Jahr 1951. Hier sieht man, dass die Stelle, wo sich heute ein ganzes Viertel befindet, nahezu unbebaut war.

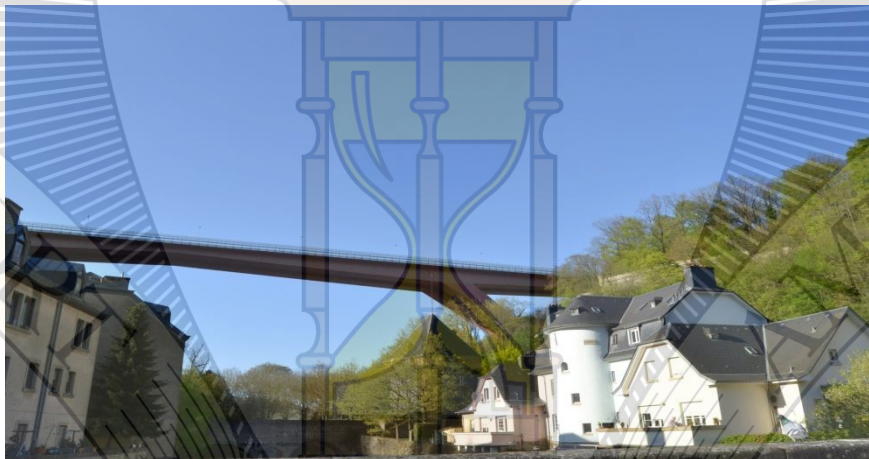
4.1. Der Pont Grand-Duchesse Charlotte:

Die Großherzogin Charlotte Brücke, auch noch im Volksmund „Rout Bréck“ genannt, wurde nach der Großherzogin Charlotte von Luxemburg (Großherzogin von 1919-1964) genannt. Die Brücke wurde 1965 fertiggestellt und am 24. Oktober 1966 eingeweiht. Sie verbindet den „Plateau de Kirchberg“ (Europaviertel) mit dem „Limpertsberg“. Der Architekt der Brücke war der Deutsche Egon Jux.

Sie überspannt den Stadtteil Pfaffenthal in einer Höhe von 74 m. Ihre Länge beträgt 355 m bei einer Stützweite von 234 m, die Breite liegt bei 25 m und das Gesamtgewicht bei über 4.900 Tonnen, davon sind 4.185 Tonnen Stahl.

Die Rote Brücke war ein Ziel für Leute die Suizid begehen wollten. Deshalb baute man 1990 auf beiden Seiten der Brücke eine Mauer aus Plexiglas.

Zu ihrem 50ten Geburtstag beschloss der Fond du Kirchberg die Brücke zu sanieren (das war 2012).



4.2. Die Avenue John F. Kennedy:

Wo heute ein mehrspuriger Stadtboulevard ist, war zu Beginn eine Autobahn gebaut worden, welche von der Brücke aus nach Osten führte. Im Rahmen der Urbanisierung auf dem Kirchberg und nach dem Bau der Umgehungsautobahn von Osten nach Süden, wurde Ende der 90er Jahre damit angefangen, diesen Autobahnabschnitt zu „boulevardisieren“ (Roteampeln, Zebrastreifen, etc.). Man kann eine Autobahn schließlich nicht quer durch einen lebendigen Stadtviertel laufen lassen. Zu diesem Zeitpunkt plante man auch schon eine Straßenbahnspur ein.

Die Avenue JFK ist heute ein Teil der Route Nationale 51. Sie ist die bedeutendste Straße im Viertel, da sie sozusagen die Hauptschlagader des Kirchbergs ist. Alle Straßen gehen von ihr aus und schließen dann an Andere. Sie führt an Stellen wie zum Beispiel der Coque, dem Alcide de Gasperi Gebäude, der Philharmonie, den Banken und dem großen Einkaufszentrum entlang. Auf Höhe des Kinokomplexes und der Messehallen mündet sie im Kreisverkehr Serra, von wo aus Autobahnanbindungen in alle Richtungen führen. Die Avenue John F. Kennedy hat eine Länge von ungefähr 3,5km und auf der breitesten Stelle eine Breite von ungefähr 37m.



4.3. Die Europäischen Institutionen:

In Luxemburg gibt es drei europäische Institutionen, das sind: die Investitionsbank, der Rechnungshof und der Gerichtshof. Daneben finden wir noch das Sekretariat des EU-Parlamentes und Dienststellen der europäischen Kommission. Diese Institutionen sind nach Luxemburg gekommen, nicht einfach weil auf anderen Stellen kein Platz mehr war sondern, weil das schon in einem Gesetz festgehalten war. Man wollte auch Anfangs das ganze Parlament in Luxemburg ansiedeln, doch das geschah aus verschiedenen Gründen nicht.

Was die Zukunft anbelangt, möchte man den Gerichtshof ausbauen und zwar mit einem dritten Turm. Dieser Turm soll größer als die anderen werden und dieses Mal nicht in Gold sondern in schwarz-gold. Außerdem wird das alte Jean-Monnet (EU Kommission) komplett abgerissen werden und einem größeren Neubau Platz machen. Mit der Erweiterung der EU musste auch der Rechnungshof bereits mehrmals ausgebaut werden.



4.4. Die Finanzinstitute:

Die erste Bank die sich auf den Kirchberg angesiedelt hat war die Deutsche Bank. Sie wollte sich am Anfang in der Grande-Rue im Zentrum niederlassen. Dort war jedoch nicht der benötigte Platz, darum entschied man sich für den Kirchberg. Andere Banken taten es genauso.

Nach ein paar Jahren kamen weitere Banken unter Anderem die Deka Bank und die UBS (Union Bank of Switzerland). Nach der Finanzkrise 2008 zogen neue Banken in die schon vorhandene Gebäude der Institute die schon wieder weggezogen oder in Konkurs gegangen waren. Dies machte zum Beispiel die französische Bank BNP-PARIBAS. Sie übernahm die angeschlagene FORTIS und verlegte ihren Sitz auf den Kirchberg. Sie hatte das Glück, dass das Gebäude der ehemaligen FORTIS am Rand des Kirchberges stand denn so war noch viel Potential zum Ausbau da. Heute besetzt dieses, in BGL BNP Paribas umbenannte, Finanzinstitut ungefähr 60.000 m² und ein bedeutender Ausbau wird bald fertiggestellt.



Interview:

In diesem Interview habe ich Herrn Marc Schmitz, Partner bei der Wirtschaftsprüfer- und Unternehmensberatergruppe EY ein paar Fragen zum Thema Kirchberg gestellt. Dieses Unternehmen wird demnächst von Münsbach aus in sein nagelneues Verwaltungsgebäude auf Kirchberg umziehen.

- Warum haben Sie sich bei dem Bau des Gebäudes für den Kirchberg entschieden und zum Beispiel nicht für das Zentrum der Stadt?

Weil Bauland in der Größe, die unserem Bedarf entspricht (mehr als 20.000 Quadratmeter) wohl sehr schwierig (und teuer) wenn nicht unmöglich zu finden war. Außerdem ist der Kirchberg durch seine Entwicklung in den letzten Jahren ja zum eigentlichen Zentrum der Finanz- und Wirtschaftswelt geworden.

- Etliche neue Gebäude auf Kirchberg zeichnen sich durch ihre moderne Architektur aus? Das neue Gebäude von EY gehört sicherlich zu diesen Gebäuden. Hatten Sie Gestaltungsfreiheit um Ihr Gebäude so umzusetzen, wie Sie es ursprünglich geplant hatten?

Ja und nein: Unser Gebäude war von Beginn an geplant als ein Projekt der modernen Architektur, weshalb wir auch ein bekanntes Architekturbüro verpflichtet haben. Andererseits ist die Gestaltungsfreiheit durch die Gesetzgebung, besonders auch was Kirchberg betrifft, eher eingeschränkt und unsere Architekten mussten ihre Ideen des Öfteren anpassen.

- Finden sie es gut wie der Kirchberg angelegt und entwickelt wurde?

Meiner persönlichen Meinung nach hätte man schon viel früher und nachhaltiger neue Großgebäude auf Kirchberg ansiedeln können und dadurch manche historische Bausubstanz im Stadtzentrum erhalten können. Immerhin hat sich in der Entwicklung auf Kirchberg in den letzten Jahren viel getan, obwohl es weiterhin vor Allem verkehrstechnische Probleme zu lösen gibt

- Was erwarten sie sich noch vom Kirchberg?

Ich wünsche mir vom Kirchberg ein gut integriertes Arbeits-, Wohn- und Geschäftsviertel in dem die Menschen wohnen, arbeiten und einkaufen können. Die Tram wird sicherlich positiv zur Entwicklung des Kirchberges beitragen, kann aber nicht die alleinige Lösung der Verkehrsprobleme darstellen.

4.5.Handel und Freizeit

4.5.1. Messe, Musik, Museen

Die Messe:

Die Messe befindet sich auf der nordwestlichen Seite des Plateaus. Sie besitzt 7 Ausstellungsräume und besitzt 34000 m² überdachte und ungefähr 46000 m² unbedachte Ausstellungsfläche. Die Gesellschaft Luxexpo beschäftigt 33 Mitarbeiter. Sie erzielt jährlich einen Umsatz von ungefähr 7.300.000 Euro.

Die Philharmonie:



Die Philharmonie befindet sich auf der Place de l'Europe nahe dem „Musée d'art Moderne Grand-Duc Jean“. Sie heißt eigentlich „Salle des concerts Grande-Duchesse Joséphine-Charlotte“.

Der Architekt des Gebäudes ist Christian de Portzamparc. Von oben ähnelt das Gebäude einem Auge. Es wurde am 26. Juni 2005 fertiggestellt. Das Bauwerk ist mit 20 Meter hohen weißen Säulen umgeben, es sind insgesamt 823.

Die Philharmonie besitzt drei Säle, diese können insgesamt 1900 Menschen aufnehmen.

Museen:

Das “ Musée d’art moderne Garnd-Duc Jean:



Das “ Musée d’ art moderne Garnd-Duc Jean“, auch noch MUDAM genannt, steht auf dem Gelände der Fort de Thüngen (Dräi Echelen), nahe der Place d’ Europe. Das MUDAM wurde von dem Architekten Ieoh Ming Pei entworfen, deshalb wird es im Volksmund auch noch “ Pei Musée” genannt. Wie der Name es schon sagt, ist es eine Infrastruktur die moderne Kunst ausstellt. In dem Museum stehen Werke von ungefähr 100 Künstlern.

In den 80er Jahren hatte man schon Pläne für das Museum. Aber man fand keinen passenden Platz für das Gebäude. Als die Stadt Luxemburg im Jahre 1995 zur europäischen Kulturhauptstadt wurde bat man den Architekten Ieoh Ming Pei einen ganz neuen Plan auszuarbeiten.

Er hatte dann die Idee das Museum bei der Fort de Thüngen zu erbauen und wollte somit die Verbindung zwischen alt und neu herstellen. Diese Idee traf aber auf viel Widerstand, weil die Leute

befürchteten, dass die Festung zu sehr zerstört werden könnte. Bei wurde anschließend damit beauftragt das Gebäude ohne die Festung zu bauen. Am 22. Januar 1999 wurde der Grundstein gelegt. Wegen einiger Probleme wurde das Museum aber erst am 1. Juli 2006 eröffnet, in diesem Jahr wurden 115.00 Besucher gezählt.

Das Projekt kostete insgesamt 88 Millionen Euro.

Das Festungsmuseum:

Das Festungsmuseum auch noch „Musée Dräi Echelen“ befindet sich in einem Teil der „Fort de Thüngen“. Das Museum wurde am 13. Juli 2012 eingeweiht und zählt jährlich ca. 12000 Besucher.

Der Ursprung des Museums liegt in den Protesten gegen den Bau des MUDAMs, weil dieser ja anfangs die ganze Fläche der „Fort de Thüngen“ einnehmen sollte und die Festung teilweise hätte abgerissen werden würde. Aber diese Idee traf, wie schon zuvor erläutert, auf Widerstand, weil sich viele Festungsfreunde dagegen auflehnten. Sie forderten, dass die Luxemburger Festung unter Denkmalschutz gestellt werden soll. Im Jahre 1995 machte ein Abgeordneter den Gesetzesentwurf, zur Errichtung von einem separaten Festungsmuseum, das sich mit deren Geschichte befassen sollte. Dieser Vorschlag wurde am 17. Februar 1997 auch angenommen. Zu dem Zeitpunkt schätzte man die Kosten auf rund 665,5 Millionen Luxemburgische Franken (ungefähr 16,6 Millionen Euro). Im folgenden Jahr erfolgte die Freilegung der Überreste. Die Eröffnung sollte mit der des MUDAM stattfinden, also am September 2007. Doch im August 2007 wurde die Eröffnung weiterverlegt. Zu dem Zeitpunkt lagen die Kosten bereits bei ungefähr 31 Millionen Euro. Als Antwort auf eine parlamentarische Frage sagte man, dass es am 13. Juli 2012 seine Türen aufmachen sollte. Es öffnete schließlich rechtzeitig, daraufhin konnte man das Museum 6 Monate kostenlos besichtigen. Anhand dieser Episode erkennt man, dass die Entwicklungen nicht immer reibungslos über die Bühne gingen.

4.5.2. Utopolis und Auchan

Kinokomplex Utopolis:

Er befindet sich zwischen dem Geschäftszentrum Auchan und einem Teil der Luxexpo.

Die Firma Utopia, zu welcher Utopolis gehört, hat ein Kino auf dem Limpertsberg, das Kino besitzt 5 Säle. Diese 5 Säle reichten aber nicht wegen der vielen Kundschaft. Also entschied man sich noch ein Kino in der Stadt zu bauen, doch in der Stadt war die benötigte Fläche zu teuer. Als man sich dann aber die Preise auf dem Kirchberg ansah waren diese 1/4 billiger als im Zentrum der Stadt Luxemburg. Anschließend fragte man bei dem FUAK nach ob das Projekt auf dem Plateau möglich sei. Als Utopia am 30. März 1994 die Genehmigung für den Bau eines Gebäudes an der Nord-östlichen Seite der Luxexpo erhielt gründeten sie das Unternehmen Utopolis. Zu dem Zeitpunkt schätzte man dass das Gebäude Ende 1996 fertig sein sollte.

Der Architekt Claude Schmitz wurde damit beauftrag das Gebäude zu entwerfen und das Unternehmen Decatron mit dem Bau. Das Kino sollte 10 Säle bekommen und 2500 Leute empfangen können. Man fing im September 1996 mit den Arbeiten an und beendete sie am 19. Dezember 1996. Es dauerte also nur 3 Monate zur Fertigstellung.



Der kleinste der 10 Säle kann 120 Gäste empfangen und der Größte kann 490 Kinobesucher empfangen. Also recht viele.

In einem Vertrag zwischen Utopolis und Luxexpo stellt Letztere dem Kinounternehmen eine gewisse Zahl von Parkplätzen zur Verfügung.

Heutzutage zieht der Utopolis jeden Tag tausende von Leuten auf das Plateau.

Das multifunktionale Zentrum (Auchan):

Um die Freistehenden 5ha an der Nord-östlichen Seite der Luxexpo (damals noch Foires Internationales à Luxembourg oder um es ab zu kürzen F.I.L.) vernünftig zu nutzen entschied der FUAK auf diese Stelle ein multifunktionales Zentrum zu errichten. Dies war in den 80er.

Auf die ersten Stöcke sollten Geschäfte kommen und auf die Oberen Büros.

Um das Jahr 1994 fing man dann schließlich mit dem Bau des Gebäudes an, das übernahm das schwedische Bauunternehmen Skanska. Doch als diese schon das Loch für das Fundament gegraben hatten bekam das Unternehmen finanzielle Probleme und musste den Bau stoppen. Um die Fertigstellung aber nicht zu verzögern heuerte der FUAK eine andere Baufirma an, das war das deutsche Unternehmen Hochtief. Diese bekamen das Gebäude bis zum Ultimatum 1996 rechtzeitig fertig.

Die 2 Untersten das 5. Stockwerk wurden von dem französischen Unternehmen Auchan aufgekauft, daher auch der Name „Galerie Auchan“. Die anderen 3 Stockwerke wurden von verschiedenen Firmen bezogen aber auch eine europäische Institution zog ein.

Heute ist der Auchan ein Magnet, der viele Menschen täglich auf den Kirchberg zieht.



4.5.3. Das nationale Zentrum für Sport und Kultur (D'Coque)

Die Ursprünge der Coque, wie wir sie kennen, liegen in den 80er. Damals sah sie auch schon so aus wie eine Jakobsmuschel, als man das schon bestehende Schwimmbad auf olympisches Niveau bringen wollte. Dies sollte Sportlern, Schülern und der Allgemeinheit zugutekommen. Dann machten das Ministerium für Bauarbeiten und der Fonds du Kirchberg einen Vorschlag, ein Gebäude hinzuzubauen, wo man ziemlich alle olympischen Sportarten ausüben könnte, so hätte man alles auf einer Stelle. Dieser Gesetzesvorwurf wurde auch von der Regierung angenommen. Die Arbeiten dauerten von 1988 bis 2000.

Die „Coque“ sollte wie der Name es schon sagt auch für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden. Das heißt zum Beispiel für Konzerte, aber in verschiedenen Räumen finden auch Konferenzen oder Tagungen statt.



4.5.4. Die Parks und Gärten

Es gibt drei große Parks auf dem Kirchberg das ist der Park Klose-Groendchen, der Park Réimerwee, und der Park Central. In den verschiedenen Anlagen wurde ein Arboretum angelegt. Dieses zählt heutzutage um die 500 Baumarten.

Park Klosegroendchen:

Der Park Klosegroendchen bietet einen Lebensraum für viele seltene Pflanzen. Er ist zum größten Teil aus Dünenlandschaft und Magerrasen aufgebaut, so hat er einen nährstoffarmen Boden, er sieht aber auch etwas prärieartig aus.

Er wurde angelegt mit dem Bau der Ost-Umgebung der Stadt Luxemburg.

Der Park Klosegroendchen befindet sich im Nordosten des Kirchberges, in Richtung Neudorf. Zugang zu ihm erhält man von den Straßen bd. Pierre Werner, der rue Grünwald und dem P&R Kirckberg.

Park Réimerwee:

Dieser Park wurde so genannt, weil zu Zeiten der Römer dort ein Römerweg von Metz nach Köln ging. Dieser war am Anfang nur Wald der in Parzellen eingeteilt war. Doch als man auf dem Kirchberg anfang zu urbanisieren fing man an Wege und Fahrradwege hindurch zu ziehen und ein paar Lichtungen anzulegen. Man entfernte aber auch das Unterholz und das viele Gestrüpp das sich zuvor gebildet hatte.

Im Park Reimerwee legte man sich eine große Eichensammlung an, diese zählt zurzeit 21 Eichenarten. Im Park findet man 4 verschiedene Baumgattungen, das sind die Buchen, die Eichen, die Kastanien und die Kiefern.

Wir finden diesen Park zwischen den Verteilungskreisen bd. Konrad Adenauer und der rue Coudenhove-Kalgeri.

Park Central:

Im Park Central befindet sich der kleine Kirchberg, ein Hügel bestehend aus dem Sand den man beim Bau der Europaschule ausbaggerte. Der Landschaftsarchitekt wollte hiermit wieder den Ausblick ermöglichen, den man Früher hatte, als die vielen großen Bauten noch nicht da waren. Vom kleinen Kirchberg hat man einen wunderbaren Blick über das Plateau und die Hauptstadt.

In diesem Park findet man große Wiesenflächen, die gut zum Spielen oder zum Picknicken geeignet sind und Baumplätze, unter deren Schatten man sich erholen kann. Ein kleiner See in der Mitte hält das Regenwasser zurück, das von den umliegenden Dächern durch offene Rinnen zu ihm gelangt

zurück. Neben dem See befindet sich ein Freiluft-Amphitheater. Im Park Central gibt es generell sehr viele Rosengewächse, Apfelbäume oder Ebereschen.



Der Park befindet sich nahe der Coque und grenzt an den Park Réimerwee.

4.6. RTL Group

Wir kennen alle die RTL Programme, welche in Luxemburg oder in unseren Nachbarländern gesendet werden. Der dafür zuständige Betrieb (RTL Group) hat seinen Sitz seit Anfang der 90er Jahre im nördlichen Teil des Kirchberges. Hier werden auch einige Programme produziert und gesendet. Nach etwas mehr als zwanzig Jahren baut RTL Group schon wieder ein neues, höheres Gebäude. Die beiden heute bestehenden Gebäude sollen dann Wohneinheiten weichen. Dieses Beispiel zeigt wie schnell der Wandel in diesem dynamischen Viertel sein kann.



4.7. Das Gesundheitsvierte/ das Krankenhaus Robert Schuman und REHA-Zentrum

Eröffnet wurde das neue Krankenhaus am 4. Juli 2003, auf dem Gelände des Centre Hospitalier du Kirchberg. Mehrere Schwesternkrankenhäuser aus dem Stadtzentrum hatten sich hier zusammengetan. Das Robert Schuman Hospital entstand danach aus der Zusammenführung des Hopital du Kirchberg und der Maternité Dr. Bohler. Es hat die Funktion eines regionalen Krankenhauses. Hier befinden sich sämtliche Bereich der Gesundheitsversorgung, wie zum Beispiel das Kinderkrankenhaus. Im Robert Schuman Spital sind 1025 Mitarbeiter und 121 Ärzte beschäftigt. Es befindet sich auf der östlichen Seite des Kirchberges.

Das REHA- Zentrum befindet sich nahe dem Krankenhaus Robert Schuman. Hier werden Patienten gepflegt die zum Beispiel, nach einem Herzanfall aus der Klinik entlassen werden, um die sich aber noch kümmern werden muss. Anfangs befand sich das Zentrum in Luxemburg Hamm, doch vor einigen Jahren, um es genau zu sagen im Jahre 2007, ist das Zentrum auf den Kirchberg umgezogen.



4.8 Die Wohnviertel:

Auf dem Kirchberger Plateau gibt es drei größere Wohnviertel, das sind die Viertel: Kiem, Avalon und der Quartier Grünewald

Kiem:

Das Wohnviertel Kiem reicht von der Luxexpo bis zum Sitz von RTL, also recht groß. Er befindet sich also auf der nordöstlichen Seite des Plateaus. Die Wohnhäuser, die sich auf dem Kiem befinden wurden vom Fonds du Logement und der SNHBM (Société Nationale des Habitations à Bon Marché) erbaut. Diese Wohnung sollten für niedrige Preise vermietet oder verkauft werden an junge Leute oder an Menschen die sich keine teuren Domizile kaufen können. Das heißt in diesem Wohnviertel trifft man eher auf Reihenhäuser, und Mietwohnungen, also nicht auf Häuser mit viel individuellem Platz rundherum. Die Gebäude wurden in den 80er bis 90er errichtet. Das Viertel ist recht ruhig, da es keine Durchfahrtstrassen gibt.

Avalon:

Das Viertel Avalon grenzt an den Kiem von der Südlichen Seite aus. Die Wohnungen hier wurden nicht so wie die auf dem Kiem zu relativ niedrige Preisen verkauft sondern zu damals normalen Marktpreisen. Natürlich waren die Gebäude hier nicht so nah an einander gereiht wie die im Nachbarviertel.

Quartier Grünewald

Die Fläche dieses Wohnviertels bekamen Promoteure zu recht niedrigen Preisen. Als Kondition mussten sie anschließend die Wohnungen zu festgelegten interessanten Preisen verkaufen. Man startete ebenfalls einen Architekturwettbewerb in dem es darum ging, moderne Appartementshäuser zu konstruieren. Dieses Viertel wurde vor einigen Jahren fertiggestellt. Auffällig sind die sehr unterschiedlichen Architekturen, welche hier nebeneinander zu betrachten sind.



Weiterer Wohnraum entstand ebenfalls im Ort Kirchberg und in Weimershof.

Der alte Ortsteil Kirchberg, auf der nördlichen Flanke des Plateaus und Weimershof auf der südlichen Flanke sind ebenfalls stark von der Entwicklung beeinflusst worden. In beiden Ortsteilen wurde eine große Zahl an Wohnhäusern und Mehrfamilienhäusern gebaut, wobei die ansässigen Landwirte zumindest hier ihre Grundstücke zu Marktpreisen verkaufen konnten, was, wie Anfangs bemerkt, wegen der Enteignungen auf dem Plateau nicht möglich war.

5. Die Zukunft:

5.1. Die Straßenbahn:

Was den Kirchberg anbelangt wird die Linie Rote Brücke-Luxexpo Mitte 2017 eingeweiht. Zurzeit haben die Arbeiten der zukünftigen Straßenbahn Zentrale begonnen und Anfang 2016 sollen die Arbeiten der ersten Strecke (Rote Brücke - Luxexpo) anfangen.

Hier habe ich jetzt ein paar Zahlen auf geschrieben (diese Zahlen gelten für die Tramstrecke und Fahrzeuge in der ganzen Stadt Luxemburg):

Die Gesamtstrecke soll 16 km betragen, davon sind 3,6 km ohne Oberleitung. Insgesamt werden 24 Haltestellen auf die 16 km verteilt unter denen gibt es 9 Umsteigeplattformen. Es sollen 32 Tramfahrzeuge in den Einsatz kommen, diese haben eine Breite von je 2,65m und eine Länge von je 45m.

Außerdem wird auf der nördlichen Seite des Plateaus eine Endstation mit technischer Halle gebaut.



5.2. Der Bahnhof Kirchberg-Pfaffenthal:



Er soll unter der Roten Brücke gebaut werden und von ihm aus soll eine Art Seilbahn auf den Kirchberg führen. Von dort aus wird man dann später einen Anschluss zum Tram bekommen. Diese Einrichtung ermöglicht die Verbindung des Plateaus an die Zug Linie 10, die von Ulflingen nach Luxemburg Stadt also zur "Gare Centrale" geht.

Für die Seilbahn sind zwei Fahrzeuge vorgesehen die je 168 Personen pro Fahrt transportieren können. Später soll man innerhalb von 63 Sekunden vom Bahnhof aus auf dem Plateau sein.

In Zukunft sollen 6 Züge pro Stunde in beide Richtungen gehen, also insgesamt 12 Züge pro Stunde.

Das Projekt wird insgesamt 96,3 Millionen Euro kosten.

Gerade sind die letzten Rodungsarbeiten abgeschlossen und der letzte Baum gefällt. Nun steht dem Masterprojekt nichts mehr im Wege.

Man wird die Haltestelle nicht „Arrêt Pont Rouge“ wie schon viel gemunkelt wurde sondern „Arrêt Kirchberg-Pfaffenthal“ nennen, weil alle Zughaltestellen in Luxemburg nach einer Ortschaft benannt sind und nicht nach Brücken oder zum Beispiel Straßen.



5.3. Steigerung der Einwohnerzahl und der Arbeitsplätze

Die heute geplanten weiteren Investitionen auf Kirchberg würden die Zahl der Arbeitsplätze von heute 33.000 auf 44.000 im Jahre 2020 erhöhen. Im gleichen Zeitraum soll die Einwohnerzahl im Viertel von heute 2.800 auf 8.000 steigen. Ein neues Wohnviertel soll nahe der Place de l'Europe entstehen und diesen Teil des Kirchbergs beleben. Bisher sind die Wohnungen auf dem Plateau ausschließlich im östlichen Teil angesiedelt.

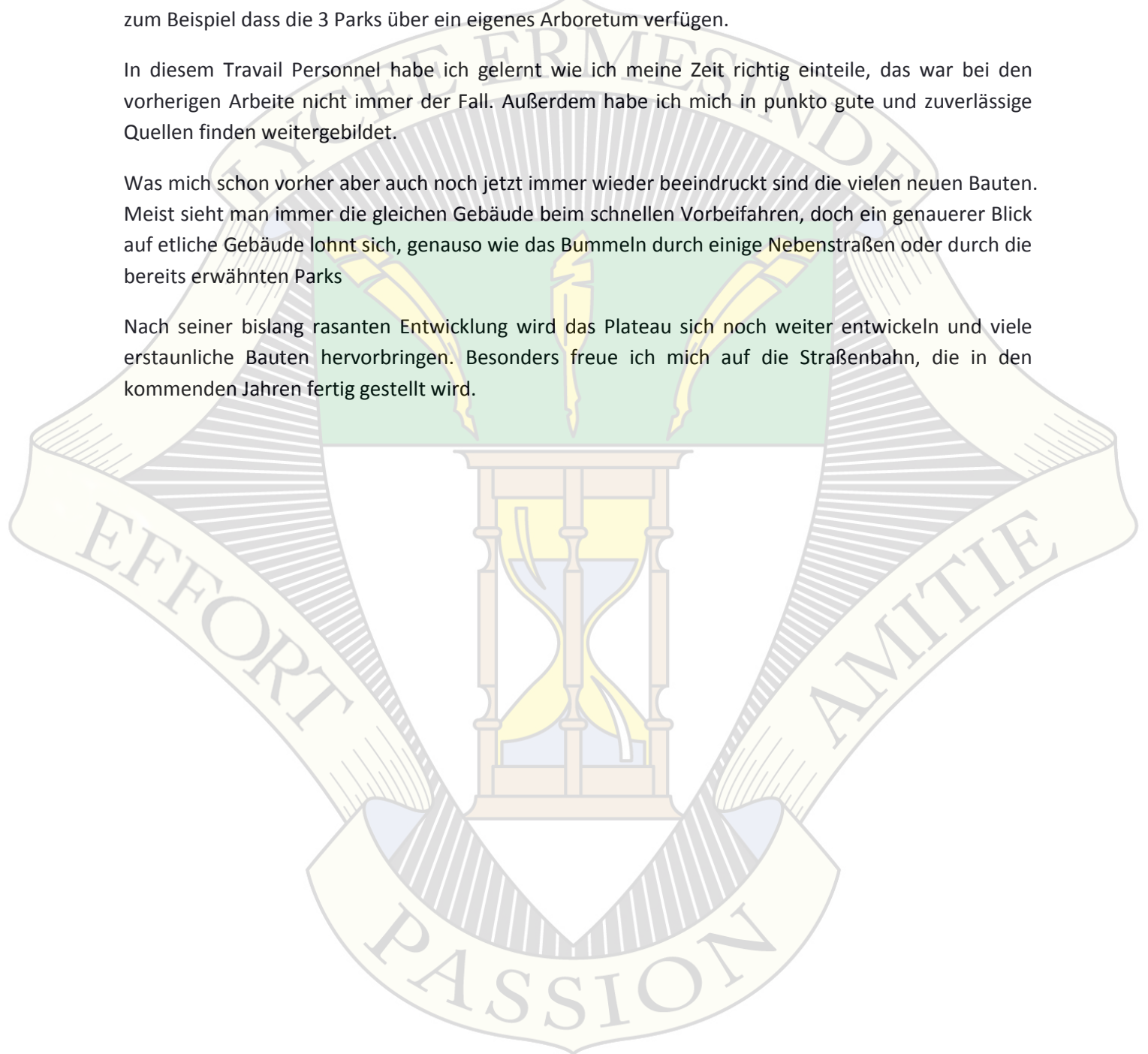
6.Schlussfolgerung:

Die Arbeit hat mir viel Freude bereitet. Sie war auch sehr lehrreich und interessant, so wie ich es mir erhofft hatte. Sie hat mir aber auch viele verschiedene andere Aspekte des Kirchberges gezeigt, wie zum Beispiel dass die 3 Parks über ein eigenes Arboretum verfügen.

In diesem Travail Personnel habe ich gelernt wie ich meine Zeit richtig einteile, das war bei den vorherigen Arbeiten nicht immer der Fall. Außerdem habe ich mich in punkto gute und zuverlässige Quellen finden weitergebildet.

Was mich schon vorher aber auch noch jetzt immer wieder beeindruckt sind die vielen neuen Bauten. Meist sieht man immer die gleichen Gebäude beim schnellen Vorbeifahren, doch ein genauerer Blick auf etliche Gebäude lohnt sich, genauso wie das Bummeln durch einige Nebenstraßen oder durch die bereits erwähnten Parks

Nach seiner bislang rasanten Entwicklung wird das Plateau sich noch weiter entwickeln und viele erstaunliche Bauten hervorbringen. Besonders freue ich mich auf die Straßenbahn, die in den kommenden Jahren fertig gestellt wird.



Quellen :

Bilder :

<http://www.gerard-borre-photographe.com/uploads/galleries/images/photographie-aerienne-panoramique-1-kirchberg-luxembourg.jpg>

<http://www.luxtram.lu/showimage.php?idimagelibrary=9421327590128&type=image>

<http://www.tram.lu/gross-bilder/WortZeichnung05082010.jpg>

<http://www.funimag.com/wordpress/wp-content/uploads/Pont-Rouge17.jpg>

<http://www.developpement-durable-infrastructures.public.lu/pictures/photos/grands-dossiers/articles/arret-pont-rouge/Photo-Gare-Projet-article-550pxl.jpg>

Texte :

Le Fonds d'urbanisation et d'aménagement du plateau de Kirchberg Histoire d'un mal-aimé

Pont Grande Duchesse Charlotte

Grand Duchess Charlotte Bridge at *Structurae*. Retrieved on 2010-05-25.

- "Pont Grande-Duchesse Charlotte". Administration des ponts et chaussées. 18 July 2007.

Retrieved 24 May 2010.

- *Le Pont Rouge* at the *Internet Movie Database*

Kinnen, Ferdinand (1967). "Construction de Pont Grande-Duchesse Charlotte" (PDF). *Revue technique luxembourgeoise* 4.

Av. JFK

[https://de.wikipedia.org/wiki/Route_nationale_51_\(Luxemburg\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Route_nationale_51_(Luxemburg))

Europäische Institutionen

René Winkin

Die Finanz Institute

Le Fonds d'urbanisation et d'aménagement du plateau de Kirchberg Histoire d'un mal-aimé

Handel und Freizeit

Messe, Musik, Museen

<http://www.luxexpo.lu>

Webauftritt der Philharmonie Luxembourg

Beschreibung des Baues mit Abbildungen auf stahlbauforum.de

Besprechung des Neubaus in der Neuen Zürcher Zeitung vom 9. Juli 2005

Informationen zur Orgel der Philharmonie Luxembourg (PDF; 692 kB) vom 29. Oktober 2005. Abgerufen am 13. Juni 2011.

Museums-Homepage

Mudam auf Facebook

Mudam auf Youtube

Zum Bau und seiner Entstehung insgesamt kritisch Werner Sewing: Architektur: Samtener Beton. In: Die Zeit, 19. Juli 2006. Zur Architektur des Gebäudes Das Gebäude. Die Festung als Metapher. In: Mudam.lu.

Petra Mikutta: Luxemburg: Europa sitzt auf dem Kirchberg-Plateau . In: Merian.de, September 2009.

Site officiel du musée

- Mudam sur Youtube

- [Communiqué de presse du gouvernement à propos de l'ouverture du Mudam](#)

- Reportage photo de l'ouverture du Mudam

rtl.lu:Musée Dräi Eechelen: 13.000 visiteurs depuis l'ouverture

Wort.lu: "3,2,1 ...meins!" – "Musée Dräi Eechelen" wurde seiner Bestimmung übergeben

wort.lu:"8,7 Millionen mehr für das Festungsmuseum."

wort.lu"Baustelle Festungsmuseum: Weg frei für eine Entscheidung im Parlament; Kulturkommission genehmigt Gesetzestext über eine Budgeterweiterung von 8,72 Millionen Euro."

rtl.lu:"Modert: Festungsmusée macht Mëtt Juli 2012 Fieren op."

wort.lu:„Dräi Eechelen“ wird am 14. Juli eröffnet

rtl.lu:13. Juillet: Ouverture officielle du Musée Dräi Eechelen

m3e.public.lu:"Exposition permanente"

m3e.public.lu:iLux. Identités au Luxembourg.

m3e.public.lu:Genie und Festung. Luxemburger Festungspläne in der Staatsbibliothek zu Berlin.

[Der Utopolis und der Auchan](#)

Le Fonds d'urbanisation et d'aménagement du plateau de Kirchberg Histoire d'un mal-aimé

[Das nationale Zentrum für Sport und Kultur \(D' Coque\)](#)

Le Fonds d'urbanisation et d'aménagement du plateau de Kirchberg Histoire d'un mal-aimé

Website der Coque

[Die Parks und Gärten](#)

<http://www.mnhn.lu/>

[Das Gesundheitsvierte/ das Krankenhaus Robert Schuman](#)

<http://www.hkb.lu/de/actualites/chk-actualites/252-hopitaux-robert-schuman>

Die Zukunft:

<http://www.luxtram.lu/>

